

wohnrevue

SCHWEIZER LEBENSSTIL.
WOHNEN. DESIGN.

CHF 12



Am Wasser

07–19
BADEZIMMER
REGALE UND SIDEBORDS
UHREN



Mit viel Schwung

Extravagant, eigenständig und farbenfroh: So lässt sich nicht nur der deutsche Hersteller Bretz beschreiben, sondern auch seine neueste Kollektion «La Collina».

WORT
NURIA PEÓN

«La Collina» besteht aus Sofa, Sessel und Hocker und ist modular aufgebaut. Letzteres erlaubt es jedem, selbst zu bestimmen, wie der Schwung der Rückenlehne aussehen soll. Für den Entwurf zeichnet Designerin Pauline Junglas verantwortlich. Im Gespräch verriet sie uns mehr über den Entwicklungsprozess der Sitzmöbel und über Parallelen zu vorherigen Entwürfen.

Pauline Junglas, jeder Entwurf beginnt mit einer Idee. Was war Ihre Inspiration für «La Collina»?

Ich wollte eine klassische und vor allem starke Form wiederbeleben. Von Anfang an stand für mich der Gedanke im Raum, einen geometrischen Grundkörper mit einer fließenden Form zu umschließen. Für mich sind es diese Gegensätze, die ein Möbelstück spannend und ungewöhnlich werden lassen. Ein Möbel für Bretz muss sich zudem immer von anderen abheben, es muss merkwürdig sein.

Linke Seite

Zu «La Collina» gehört unter anderem der Drehsessel «A111». Die Rückenlehne ist mit dem Velours «Kaleidoskop» bezogen.

Merkwürdig in welchem Sinn?

Es muss würdig sein, dass man es sich merkt. Es soll im Kopf bleiben.

Haben Sie, wenn Sie entwerfen, ein Zielpublikum vor Augen?

Natürlich. Man muss während des Entwicklungsprozesses an den Menschen denken, der sich in das Produkt verlieben und damit leben soll. Es geht darum, Möbel mit Emotionen aufzuladen, um potenzielle Lieblingsstücke zu entwerfen.

Für wen haben Sie die Kollektion entworfen?

«La Collina» ist ein Möbel für authentische, emotionale Individualisten. Für Sammler und Träumer – für alle, die sich trauen, ihren eigenen Weg zu gehen und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

«La Collina» ist modular. Welche Komposition oder welches Einzelstück gefällt Ihnen am besten?

Schwer zu sagen. Jede Konstellation besitzt ihren eigenen Charme und sieht durch den Schwung der Rückenlehne immer anders aus. Je nachdem, welche Module man miteinander verbindet, ergibt sich ein symmetrischer oder asymmetrischer Schwung.

Charakteristisch für das Möbel ist vor allem die geschwungene Form. Was war die Inspiration dafür?

Der skulpturale Entwurf hat ein starkes, florales Motiv. Einflüsse kamen zum einen aus den Grundformen der Polstermöbel des Art nouveau, zum anderen direkt aus der Natur.

Woher aus der Natur?

Als es um den Schwung ging, stellte sich die Frage, wie das genau aussehen sollte. In der Natur lassen sich unendlich viele wunderschöne, spannende Motive finden. Hier war die Idee, →



ES MUSS WÜRDIG SEIN, DASS MAN ES SICH MERKT.

Pauline Junglas über die von ihr entworfene Kollektion «La Collina».

eine Silhouette zu formen, die an ein sanftes Hügelpanorama erinnert. Die linearen Einzüge im Rücken erinnern ausserdem an Blattadern und unterstreichen den floralen Entwurfsgedanken.

Die Formensprache zieht sich bis zu den Sofafüssen durch. Wo lagen die Knackpunkte in der Entwicklung?

Besonders bei der Form des Rückenteils. Sehr zeitintensiv war, den Schwung so auszuloten, dass das Sofa auch an den tiefen Stellen noch zum Sitzen geeignet ist. Dann kommt noch der modulare Gedanke hinzu, sprich, der Schwung muss immer gut aussehen, egal welche Module man miteinander kombiniert. Es waren, trotz 3D-Modellen, viele Versuche von Hand nötig, bis der Schwung für «La Collina» ausgewogen war.

Sie haben auch die «Croissant»-Kollektion von Bretz entworfen. Da gibt es einige Parallelen (Füsse, Sesselform ...). Sind das Pauline-Junglas-typische Designelemente?

Ich würde eher sagen, die Herangehensweise an einen neuen Entwurf ist typisch für mich. Ich

gehe gerne von bekannten, klassischen Formen aus und transformiere sie in etwas Neues. Beim «La Collina»-Sessel hatte ich aber tatsächlich den Gedanken, dem «Croissant»-Chair einen grossen Bruder zur Seite zu stellen.

Wie würden Sie Ihre Arbeitsweise beschreiben?

Ähnlich wie unsere Zielgruppe: intuitiv, emotional und fantasievoll. Ich identifiziere mich sehr stark mit meinen Entwürfen, was für mich wunderbar, für andere Beteiligte manchmal anstrengend sein kann, da ich bei jedem Schritt involviert bleibe.

Für «La Collina» stehen diverse Stoffbezüge zur Auswahl – welches ist Ihr persönlicher Favorit?

Ganz klar der satte grüne «Bicolor Velours». Hier treffen im Velours ein dunkelblauer und ein grasgrüner Faden aufeinander. So entsteht schon im Stoff eine unglaubliche Tiefe und Opulenz, die an frisches exotisches Gewächs erinnert.



Linke Seite

Pauline Junglas ist Innenarchitektin und Creative Manager bei Bretz. Sie entwarf nebst «La Collina» auch die «Croissant»-Kollektion.

Links

«La Collina» eignet sich auch als frei stehendes Ecksofa. Der Schwung der Rückenlehne wird durch die ausgewählten Module definiert.

Unten links

In der Polsterei von Bretz wird jedes Exemplar der neuen Serie von Hand bezogen.

Unten rechts

Bereits erste Skizzen vom Sessel zeigten, wie die geschwungene Formensprache sich über alle Modelle weiterziehen sollte.



SPEZIFIKATIONEN

Zur Kollektion «La Collina» gehören nebst modularen Sofas in diversen Grössen auch der Drehsessel «A111» (Masse: 105 × 94 × 125 cm) und der Hocker «C111» (Masse: 68 × 50 × 44 cm). Erhältlich in allen Stoffen der Bretz-Kollektion.
bretz.de